

## Neu: Ein „Humburg“ in der „verfemten Kunst“

**STIFTUNGSRAT** Caritas-Chef vertritt Schneider.

Im Katalog der Sammlung Schneider „Verfemte Künste“ wird ein Bild von Lorenz Humburg zu sehen sein. Der Vater des Solinger Caritas-Chefs Christoph Humburg ist in die Sammlung aufgenommen worden. Er gilt auch als verfemter Künstler.

Anfang der 30er Jahre studierte Lorenz Humburg, der im November 1906 geboren wurde, in Berlin bei Erich Heckel und bei Prof. Rudolf Großmann. In Berlin erlebte er die Machtergreifung der Nationalsozialisten. Drei seiner Aquarelle – Dörfer aus der Nähe von Lippstadt – wurden 1934 in der Ausstellung „Deutsche Landschaftsmalerei“ in der Galerie Nierendorf in Berlin ge-

zeigt. Unter den Mitausstellern waren Erich Heckel, Erich Nolde und Karl Schmidt-Rodloff. Lorenz Humburg arbeitete bis zu seiner Pensionierung am Gymnasium in Warburg als Kunsterzieher. Er starb am 27. August 1994.

Sein Sohn machte durch Zufall die Bekanntschaft von Ernst Schneider, der, wie sich herausstellte, ein Schüler seines Vaters in Warburg war. Dr. Christoph Humburg ist seit Mai 2007 persönlicher Vertreter von Ernst Schneider im Stiftungsrat der Bürgerstiftung Verfemte Künste, außerdem ist er seit März stellvertretender Vorsitzender in der Fördergesellschaft „Zentrum für verfemte Kunst“ Solingen. *kc*

### KURZ NOTIERT

#### Korrektur: Dr. Gerhard Schneider leitet Stiftung

Der Inhaber der Sammlung Schneider heißt Gerhard und nicht Ernst, wie das Solinger Tageblatt gestern irrtümlich berichtete. Der Solinger Caritas-Chef, Dr. Christoph Humburg, ist als persönlicher Vertreter von Dr. Gerhard Schneider Mitglied im Stiftungsrat der Bürgerstiftung für verfemte Künste mit der Sammlung G. Schneider. *kc*